

Besprechungsprotokoll

Projekt: Hochwasserschutz Passau – Obere Donaulände
Leistungsstufe 2

Ort: Rathaus Altes Zollamt, Passau

Datum: 08.03.2018, 10:00 Uhr bis 11:45 Uhr

Thema: Pumpwerk, HW-Schutz

Teilnehmer:	Herr Seiderer	Baureferent Stadt Passau
	Herr Teichmann	Stadtentwässerung Passau
	Herr Kellhammer	Umweltschutz Stadt Passau
	Frau Stümpfl	Umweltschutz Stadt Passau
	Herr Hauke	WWA Deggendorf
	Herr Hummel	WWA Deggendorf
	Herr Eberl	ING-ARGE Bau + Plan / <u>EDR</u> / Wagmann
	Herr Meuleners	ING-ARGE Bau + Plan / <u>EDR</u> / Wagmann

Allgemeines

Veranlasser,
Termin

Die Besprechung wurde angesetzt, um offene Punkte bezüglich der Entwurfsplanung des Pumpwerks an der Oberen Donaulände zwischen dem WWA Deggendorf, der Stadtentwässerung Passau und der planenden ING-ARGE (EDR) abzustimmen.

Da die Stadtentwässerung Passau den späteren Betrieb des Pumpwerks übernimmt, erscheint eine Absprache über eine vergleichbare Ausführung der in der Stadt Passau realisierten Pumpwerke hinsichtlich Betrieb, Wartung und Vorhaltung von Ersatzteilen als sinnvoll.

1. Pumpwerk

Lage

Die konzeptionelle Lage des Pumpwerks steht entsprechend der Vorplanung fest und befindet sich westlich des WC-Häuschens auf der Fläche des Parkplatzes im Bereich der Schanzlbrücke. Eine finale Festlegung der Lage im Zuge der Entwurfsplanung ist erst infolge der detaillierten Planung der Hochwasserschutzlinie (HWS-Linie) möglich. Diese wird zur Zeit von Bau+Plan erarbeitet. Unabhängig der finalen Lage kann jedoch von Seiten EDR das Gebäude derzeit geplant werden und später in die finale Lage eingepflegt werden.

Von Seiten der Stadt ist der Erhalt des Baums zwischen Pumpwerk und WC-Häuschen anzustreben. Sollte sich jedoch dadurch ein Verlust von Parkflächen ergeben, haben diese Vorrang.

Betriebshaus

Eine Erweiterung bzw. ein Umbau des WC-Häuschens zur Nutzung als Betriebshaus wird einvernehmlich ausgeschlossen.

Die Ausführung des neu zu errichtenden Betriebshauses in Teilbereichen oberflur erscheint aus Gründen des Hochwasserschutzes als sinnvoll. Durch die Einbindung in die HWS-Linie können Flächen hinsichtlich des Einsatzes mobiler Elemente eingespart werden. Zudem wird von Seiten der Stadt Passau eine oberflurige Herstellung erwünscht, um eine gute Zugänglichkeit sicherzustellen.

Von Seiten des WWA soll das Betriebshaus als normales Zweckgebäude ausgeführt werden. Dabei soll sich jedoch die Gestaltung an der Umgebung orientieren. Als Anhaltspunkt dafür wird auf das bestehende Pegelhaus verwiesen. Eine Orientierung am WC-Häuschen erscheint aus gestalterischen Gesichtspunkten als nicht sinnvoll. Für die Gestaltung und Ausführung des Betriebshauses verweist die Stadt Passau an Herrn Kreutzer, Dienststellenleiter der Stadtgestaltung Passau.

Stadt PA

In Bezug auf den Platzanspruch von Schaltschränken, etc. soll von Seiten der ING-ARGE ausreichend Platz eingeplant werden. Hierbei stellt sich eine Abhängigkeit von der letztendlich verwendeten Pumpe ein. Die ING-ARGE verweist jedoch darauf, dass die Planung der technischen Ausrüstung nicht Bestandteil Ihres Leistungsumfanges ist. Somit können für den Platzbedarf lediglich Annahmen getroffen werden, welche später durch die Fachplanung verifiziert werden müssen (ggf. Anpassung des Gebäudes notwendig).

Hinsichtlich der Wartung der Pumpen wird von Seiten der Stadtentwässerung eine Kran-schiene erwünscht. Es ist noch zu prüfen, ob die Bauwerkshöhe ausreicht, um die letztlich gewählten Pumpen komplett ausheben zu können.

Pumpenart

Die Stadtentwässerung Passau gibt an, dass keine einheitliche Pumpenart für die städtischen Pumpwerke verwendet wird. Eine Zusammenarbeit erfolgt jedoch hauptsächlich mit den drei Pumpenherstellern KSB, Xylem und Hidrostral.

Es wird festgehalten, dass für die Planung des Pumpwerks eine trocken aufgestellte Rohrgeschäusepumpe mit Drehzahlsteuerung herangezogen wird. Aufgrund der hochwasserbedingten Betriebsweise stellt sich ein intermittierender Betrieb ein.

Die Anzahl der Pumpen ist abhängig von der Leistungsfähigkeit der gewählten Pumpe. Basierend auf den Randbedingungen aus der Vorplanung erscheint aktuell ein Einsatz von zwei Pumpen als sinnvoll, wobei unabhängig der Anzahl eine zusätzliche Pumpe als Redundanz vorgehalten wird.

Ableitungsmengen

Für die Bemessung der Pumpen ergibt sich infolge eines 5-jährlichen Regenereignisses für die aktuelle Variante 2a-Witt ein Abfluss von 1,326 m³/s aus den EZG „DBW Brunngasse“ und „Große Klingergasse“. Sollte jedoch in der Linienführung die Nagelschmiedgasse (NSG) einbezogen werden, so muss zusätzlich der Abfluss des „RÜ Peschlberg/Rindermarkt“ von 0,475 m³/s ($Q_{\text{ges}} = 1,801 \text{ m}^3/\text{s}$) bei der Pumpenauslegung berücksichtigt werden.

Sowohl von Seiten des WWA als auch der Stadtentwässerung ist für diesen Fall weiterhin die Errichtung nur eines Pumpwerks erwünscht. Die Zuführung des Abflusses des EZG „RÜ Peschlberg/Rindermarkt“ zum Pumpwerk erfordert daher im Bereich der Straße Unte-

re/Obere Donaulände eine Neuverlegung des Kanals. Ob dies aufgrund der Höhenverhältnisse möglich ist, ist noch zu prüfen.

Da bezüglich der endgültigen Lage der HWS-Linie noch keine Klarheit besteht, wird von Seiten der ING-ARGE vorerst die Einplanung größerer Pumpen (inkl. Teilbereich Nagelschmiedgasse) vorgesehen.

Auf Rückfrage der ING-ARGE bestätigt die Stadtentwässerung, dass die Schmutzwasser-Kanalisation bis zu einem HQ25 betriebsfähig ist. Darüber erfolgt ein Rückstau durch das Donauwasser. Daher müssen je nach Verlauf der HWS-Linie 3 (Wittgasse) bzw. 4 (NSG) Auslässe der Schmutzwasser-Kanalisation in den Hauptsammler mit Absperrvorrichtungen sowie einem Notüberlauf in Richtung Pumpwerk versehen werden. In diesem Zusammenhang wird Herr Teichmann die aktuellen Abflusswerte für das Schmutzwasser ermitteln und der ING-ARGE zukommen lassen. *Nachrichtlich: Die Werte wurden am 09.03.2018 übermittelt.*

Stadt PA

Bezüglich der Berücksichtigung von wildabfließendem Oberflächenwasser ist noch nicht endgültig geklärt, welches Regenereignis zu Grunde zu legen ist. In der Vorplanung wurde ein 50-jährliches Regenereignis gefordert. Die Klärung erfolgt durch das WWA.

WWA

Der generelle Fall eines hydraulischen Kurzschlusses zwischen Donau und Inn im Falle eines Hochwassers kann von Seiten des WWA nicht ausgeschlossen werden. Der Stadt Passau liegen dahingehend auch keine Informationen vor, die einen Kurzschluss ausschließen. Herr Rogowsky vom WWA Deggendorf hat sich nach Aussage von Herrn Seiderer dahingehend geäußert, dass möglicherweise eine Abdichtung erforderlich wird, sollte nur ein Hochwasserschutz (Obere Donaulände/Gottfried-Schäffer-Straße) realisiert werden. Ein zusätzlicher Zufluss zum Pumpwerk infolge eines hydraulischen Kurzschlusses ist daher zum aktuellen Zeitpunkt nicht auszuschließen.

Auf Rückfrage der ING-ARGE sind weder dem WWA noch der Stadtentwässerung Passau weitere eventuelle Zuläufe bekannt.

Druckleitung zur Donau

Das WWA teilt mit, dass nur geringe bis keine Bestandsunterlagen zur Ufermauer im Bereich der Oberen Donaulände vorliegen. Daher wird zur Reduzierung des Bauaufwands und Baurisikos von Seiten des WWA und der Stadt lediglich eine Druckleitung zur Abführung der anfallenden Pumpmengen in die Donau als ausreichend angesehen. Somit besteht für die Ableitung keine Redundanz.

Das WWA teilt nachträglich mit, dass regelmäßig im Amtsbereich des WWA Deggendorf ein Auslauf pro Pumpe vorgesehen wird. In der weiteren Planung ist zu prüfen, ob die Zusammenführung auf eine Ausleitung hydraulisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.

ING-ARGE

Notstromaggregat

Im Falle eines Stromausfalls während des Betriebs des Pumpwerks muss unverzüglich eine Notstromversorgung hergestellt werden. Sollte die Vorhaltung durch ein mobiles Notstromaggregat erfolgen, welches neben dem Pumpwerk auch weitere Anlagen absichern soll, so erfordert dies die Aufstellung eines Einsatzkonzepts, welches zwischen dem WWA und der Stadt Passau abzuklären ist. Hierbei sind insbesondere die Kriterien Verfügbarkeit, Art des Anschlusses und Dauer bis zur Betriebsbereitschaft zu berücksichtigen (Zufahrt, Aufstellung, Anschluss, etc.).

Stadt PA/
WWA

Daher erscheint aktuell ein stationärer Einsatz eines Notstromaggregats vor Ort als sinnvoll und wird vorerst in die Planungen mit aufgenommen. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch

der erforderliche Platzbedarf und die sich dadurch vergrößernden Gebäudemaße. Auch hier kann die Ing-ARGE derzeit lediglich Annahmen treffen.

Technische Ausrüstung

Von Seiten des WWA wird mitgeteilt, dass eine Beauftragung der Technischen Ausrüstung erst infolge der Ausführungsplanung stattfinden soll. EDR setzt sich im Zuge der Entwurfsplanung mit Pumpenherstellern in Verbindung, um die grundsätzliche Ausführung einer Pumpe zur Erfüllung der vorhandenen Anforderungen abzustimmen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass eine neutrale Ausschreibung zur Auswahl einer abweichenden Pumpengeometrie führen kann, wodurch sich ungleiche Anforderungen hinsichtlich der geometrischen Abmessungen innerhalb des Bauwerks ergeben können. In dessen Folge können konstruktive Anpassungen gegenüber der Entwurfsplanung erforderlich werden.

Von Seiten der Stadtentwässerung wird für die Ausrüstung des Pumpwerks eine Anbindung an die Fernmeldetechnik gefordert, um Auskunft über Störungen erhalten bzw. aktuelle Betriebsparameter abrufen zu können.

2. Fortführung Schutzlinie Bereich Nagelschmiedgasse

Herr Hauke berichtet von einem Telefonat mit Herrn Adam, indem erneut auf die Gesamtfläche der mobilen Elemente in der Stadt Passau als entscheidendes Kriterium für eine Fortführung der Schutzlinie bis in den Bereich NSG hingewiesen wurde. In diesem Zusammenhang erweist sich eine Festlegung der HWS-Linie als schwierig und muss aktuell offen gelassen werden. Das WWA verfolgt dieses Thema jedoch weiter.

3. Baugrunderkundung

Die Bohrarbeiten im Bereich der Oberen Donaulände sollten nach Aussage des WWA Deggendorf und der Stadt Passau Ende der KW 11 abgeschlossen sein. Die Ausarbeitung des Gutachtens wird voraussichtlich 4 bis 6 Wochen in Anspruch nehmen, sodass Anfang Mai damit zu rechnen ist.

4. Vermessung Parkplatz/Anzahl Parkplätze

Herr Hauke hat sich infolge der Anfrage durch Bau + Plan bzgl. Parkplatzvermessung und Parkplatzanzahl bzw. Bestandsmarkierungsplänen im Bereich der Schanzlbrücke an die Stadt Passau gewandt, jedoch aktuell noch keine Auskunft erhalten. Herr Seiderer schlägt eine Anfrage an das Ordnungsamt sowie eine hausinterne Klärung der Frage vor.

Stadt PA

Hinsichtlich einer Beauftragung des WWA internen Vermessers soll eine Antwort der Stadt Passau bzw. des Ordnungsamtes abgewartet werden.

München, den 15.03.2018
ING-ARGE Obere Donaulände



(i.A. F. Eberl)

Verteiler: siehe Teilnehmer
Bau+Plan
IB Wagmann